

**Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis
im Fach Alte Geschichte**



**Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
Universität Heidelberg**

Sommersemester 2021

**Alle Lehrveranstaltungen des Seminars für Alte Geschichte
finden – zumindest in den ersten Wochen – nur digital statt.**

**Zuordnung der Lehrveranstaltungen zu den Modulen
im B.A.-Studiengang Alte Geschichte im Sommersemester 2021**

I. Basismodul Griechische Geschichte (1.-2. Semester)

1) Proseminar mit begleitendem Pflichttutorium

- Das archaische Griechenland
- Hellenistische Könige und Königinnen: Macht und Herrschaft von Alexander bis Kleopatra
- Die Attaliden von Pergamon

2) Überblicksvorlesung

- Die griechische Polis – eine Geschichte von den Anfängen bis in die Spätantike
- Mensch–Ding–Text–Verflechtungen – Eine antike Kulturgeschichte erzählt an Objekten

3) Quellenübung

- Das Stadtrecht von Gortyn
- Die Perserkriege
- Der Peloponnesische Krieg
- Das öffentliche Leben im griechisch-römischen Ägypten

II. Basismodul Römische Geschichte (2.-3. Semester)

1) Proseminar

- Augustus und die iulisch-claudische Dynastie
- Das Imperium Romanum im 3. Jh. n. Chr.
- Rom und die Germanen

2) Überblicksvorlesung

- Die administrative Struktur des römischen Ägypten
- Mensch–Ding–Text–Verflechtungen – Eine antike Kulturgeschichte erzählt an Objekten

3) Quellenübung

- Das öffentliche Leben im griechisch-römischen Ägypten
- Die Punischen Kriege
- Die römische Armee in der Kaiserzeit

4) Einführung in die Hilfswissenschaften

- Einführung in die Papyrologie

III. Vertiefungsmodul Griechische Geschichte (4.-5. Semester)

1) Hauptseminar

- Athen – Wiege der Demokratie
- Materielle Kultur, Performanz und Ritual: Objekte in Prozessionen der antiken Welt

2) Spezialvorlesung

- Die griechische Polis – eine Geschichte von den Anfängen bis in die Spätantike
- Mensch–Ding–Text–Verflechtungen – Eine antike Kulturgeschichte erzählt an Objekten

IV. Vertiefungsmodul Römische Geschichte (4.-5. Semester)

1) Hauptseminar

- Neue Funde und Forschungen zum römischen Germanien
- Materielle Kultur, Performanz und Ritual: Objekte in Prozessionen der antiken Welt

2) Spezialvorlesung

- Die administrative Struktur des römischen Ägypten
- Mensch–Ding–Text–Verflechtungen – Eine antike Kulturgeschichte erzählt an Objekten

V. Modul Quellenanalyse (B.A. Alte Geschichte 4.-6. Semester/ M.A. Wahlmodul Alte Geschichte)

1) Mittelseminar zu den Hilfswissenschaften

- Traian meets NumiScience.de! Numismatische Online-Lehre am Beispiel von Traians Münzprägung
- Historische Topographie Nordwestgriechenlands
- Der spätromische Kaiser – literarische und epigraphische Quellen

2) Mittelseminar zu den literarischen Quellen

- Der spätromische Kaiser – literarische und epigraphische Quellen

Wichtige Hinweise

Alle Veranstaltungen im Sommersemester 2021 beginnen aufgrund der anhaltenden Corona-Lage digital als Moodlekurs.

Sollte die Corona-Lage sich verbessern, können die Veranstaltungen in den Präsenzbetrieb wechseln; die **Veranstaltungszeiten sind also bei der Erstellung des Stundenplanes nichtsdestoweniger zu beachten.**

Die **Zugangsdaten zu den Moodlekursen** für die Vorlesungen, den Lektürekurs Latein und die Einführung in die Papyrologie werden vor Vorlesungsbeginn auf der Homepage des Seminars bekannt gegeben. Die Zugangsdaten für Proseminare (inkl. der Tutorien) und Quellenübungen gehen Ihnen nach der Anmeldung im LSF via Email zu. Achten Sie auf Nachrichten an Ihre '@stud.uni-heidelberg.de'-Adresse! Die Zugangsdaten für Mittel-, Haupt- und Oberseminare werden von den Veranstaltungsleitern via Email nach erfolgter Anmeldung mitgeteilt.

Eine **Prüfung in der Vorlesung „Einführung in die Alte Geschichte“** kann nur im Rahmen des Basismoduls ‚Alte Geschichte‘ des B.A. Geschichte und im Rahmen des Basismoduls ‚Alte Geschichte‘ des modularisierten Lehramtsstudiengangs ‚Geschichte‘ abgelegt werden (d.h. **nicht** im alten Lehramtsstudiengang Geschichte und **nicht** im B.A. Alte Geschichte).

Hinweise für Studienanfänger im Studiengang B.A. Alte Geschichte 50% und 25% finden Sie auf der **Website des Seminars** für Alte Geschichte und Epigraphik unter „Aktuelles“ (<http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zaw/sag/>).

Eine Informationsveranstaltung für Studienanfänger im Studiengang **Lehramt Geschichte sowie B.A. Geschichte** wird vom Historischen Seminar der Universität Heidelberg organisiert. Bitte informieren Sie sich über die Termine auf der Website des Historischen Seminars.

Die **Anmeldungen für die Proseminare und Quellenübungen** erfolgen in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 05.04. - Donnerstag, den 08.04.2021, 24:00 Uhr) **online über das LSF** (<http://lsf.uni-heidelberg.de/>) → Veranstaltungen → Vorlesungsverzeichnis → Philosophische Fakultät → Geschichte / Alte Geschichte → Proseminare bzw. Quellenübungen).

Es gilt das sog. 'Windhundprinzip', d.h., die Zuordnung erfolgt gemäß der Reihenfolge der Anmeldungen. Wenn die maximale Teilnehmerzahl von 20 Studierenden (Proseminare) bzw. 16 Studierenden (Quellenübungen) erreicht ist, wird die jeweilige Veranstaltung für weitere Anmeldungen gesperrt; es bleiben dann diejenigen, die noch Kapazität aufweisen. **Doppelanmeldungen sind nicht zulässig!** Eine erfolgreich abgeschlossene Anmeldung ist verbindlich; daher wird es keine Aushänge geben. Sollten alle (!) Proseminare voll sein und weiterer Bedarf bestehen, wird es im Anmeldezeitraum (!) eine schriftliche Nachrückliste im Büro des Studienberaters (Dr. Norbert Kramer, Raum 304 im Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik, Marstall-

hof 4) geben. Leider kann diese Möglichkeit in diesem Semester aus Raum- und Kapazitätsgründen nicht für die Quellenübungen angeboten werden. Bitte beachten Sie auch die Einträge unter „Aktuelles“ auf der Website des Seminars und die Ausgänge im Seminar.

Eine Anmeldung für den Besuch der **Vorlesungen** ist nicht erforderlich; die Anmeldung zu den **Mittelseminaren** erfolgt, falls nicht anders angegeben, per E-Mail beim jeweiligen Dozenten.

Die Anmeldung für die **Hauptseminare** erfolgt, falls nicht anders angegeben, per E-Mail beim jeweiligen Dozenten.

Die Lateinklausuren werden regelmäßig zu Beginn und am Ende eines jeden Semesters angeboten. Die erste **Lateinklausur** im Sommersemester 2021 findet am **13.04.2021 von 11:30-13:00 Uhr** in HS 513 (Marstallhof 4) statt. Die zweite Klausur findet voraussichtlich am 20.07.2021 (Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben) statt. Die **Anmeldung für den ersten Termin erfolgt von Montag, den 05. April bis Donnerstag, den 08. April 2021, 24:00 Uhr, online über LSF** (bei neu eingeschriebenen Studierenden kann es technisch bedingt beim ersten Termin Probleme mit der online-Anmeldung geben, bitte wenden Sie sich in diesem Fall an den Studienberater norbert.kramer@zaw.uni-heidelberg.de). Die Anmeldung für den zweiten Termin erfolgt zusammen mit den Prüfungsanmeldungen für das jeweilige Semester online über LSF.

Bitte beachten Sie dazu auch die Einträge unter „Aktuelles“ auf der Website des Seminars (unter <http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zaw/sag/>).

Die **Sprechzeiten** aller Dozentinnen und Dozenten können der Website des Seminars entnommen werden.

VORLESUNGEN

Einführung in die Alte Geschichte**Dr. Norbert Kramer**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag 19:00-20:30 Uhr

online asynchron

Beginn: 13.04.2012**Zuordnung:**

Basismodul Antike im B.A. Geschichte

(Kann für den B.A. Studiengang **Alte** Geschichte 50% und 25% nicht angerechnet werden).**Kommentar:**

Die Vorlesung will in das Arbeitsfeld der Alten Geschichte einführen. Ziel ist es, einen fundierten Überblick über die politischen, gesellschaftlichen, religiösen und kulturellen Grundstrukturen der griechischen und römischen Geschichte von der archaischen Zeit bis zur Spätantike zu vermitteln.

Die Vorlesung steht grundsätzlich jedem Interessenten offen. Eine Vorlesungsprüfung (Klausur von 1 Std.) kann jedoch nur im Rahmen des Basismoduls 'Alte Geschichte' in den Studiengängen B.A. Geschichte und LA Geschichte (nach GymPO) abgelegt werden (d. h. nicht in den Studiengängen B.A. Alte Geschichte und LA Geschichte nach WPO 2001). Ein Punkterwerb im Rahmen der BA-Anforderung 'Übergreifende Kompetenzen' ist möglich.

Literatur:

H.J. Gehrke / H. Schneider (Hg.), Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, 5. Aufl., Stuttgart 2019 (alle Auflagen sind nutzbar).

Die griechische Polis – eine Geschichte von den Anfängen bis in die Spätantike

Prof. Dr. Kai Trampedach
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Freitag 11:30-13:00 Uhr
online asynchron

Beginn: 16.04.2021

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte: Überblicksvorlesung
Vertiefungsmodul Griechische Geschichte: Spezialvorlesung

Kommentar:

Seit archaischer Zeit entwickelte sich die Polis in Griechenland und zunehmend in weiteren Regionen des östlichen Mittelmeerraums mit Ausläufern bis nach Mittelasien zur maßgeblichen Gemeinschaftsform. Sie behielt diese Bedeutung bis in die Spätantike – über alle historischen Veränderungen hinaus und trotz dem schrittweisen Verlust an Autonomie. Folgende Fragen stehen im Mittelpunkt der Vorlesung: Was für eine Art von Stadt ist die griechische Polis (etwa im Vergleich zur altorientalischen oder zur mittelalterlichen Stadt)? Warum und wie entsteht die Polis? Lässt sich die Demokratie als Vollendung der Polis verstehen? Welche Rolle spielt die Polis in Konzepten der griechischen Philosophie, insbesondere bei Platon und Aristoteles? Obwohl der Schwerpunkt der Vorlesung auf der Entwicklung der griechischen Stadt in der archaischen und klassischen Epoche liegen wird, sollen die Veränderungen und die Ausbreitung der Polis in hellenistischer und römischer Zeit bis in die Spätantike ebenfalls behandelt werden.

Leistungsnachweis: mündliche oder schriftliche Prüfung

Literatur:

M. H. Hansen, Polis. An Introduction to the Ancient Greek City-State, Oxford 2005; K.-W. Welwei, Die griechische Polis. Verfassung und Gesellschaft in archaischer und klassischer Zeit, 3. Aufl., Stuttgart 2017.

Die administrative Struktur des römischen Ägypten

Prof. Dr. Andrea Jördens
Institut für Papyrologie

Veranstaltungstermine:
Freitag 09:00-10:30Uhr

Beginn: 16.04.2021
beginnt digital (siehe S. 3)

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte: Überblicksvorlesung
Vertiefungsmodul Römische Geschichte: Spezialvorlesung

Kommentar:

Anders als in der Ptolemäerzeit, in der der Aufbau der Verwaltung noch großen Änderungen unterworfen gewesen zu sein scheint, bildete sich im kaiserzeitlichen Ägypten eine relativ klare Verwaltungsstruktur mit strenger hierarchischer Gliederung heraus, die mit der Einführung des Liturgiesystems spätestens gegen Ende des 1. Jhdts. n. Chr. ihre endgültige Gestalt gewann. Die aus den ersten drei Jahrhunderten erhaltenen Texte, die zugleich die Masse unserer Überlieferung stellen, lassen einen einmaligen Einblick in die Details des administrativen Alltags in einer römischen Provinz gewinnen.

Die Vorlesung wird ebenso einen historischen Überblick über die Entwicklung des Systems wie auch eine Vorstellung der verschiedenen Amtsträger und ihrer jeweiligen Aufgabenfelder bieten.

Mensch–Ding–Text–Verflechtungen – Eine antike Kulturgeschichte erzählt an Objekten

PD Dr. Babett Edelmann-Singer
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Donnerstag 14:00-15:30 Uhr
online asynchron

Beginn: 15.04.2021

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte: Überblicksvorlesung

Vertiefungsmodul Griechische Geschichte: Spezialvorlesung

Basismodul Römische Geschichte: Überblicksvorlesung

Vertiefungsmodul Römische Geschichte: Spezialvorlesung

Kommentar:

Die Geschichte von Menschen spiegelt sich in ihrer materiellen Kultur. Herstellung und Gebrauch, Transformation und Recycling, aber auch die Aufbewahrung oder Vernichtung von Objekten sagt uns heute etwas über die Menschen früherer Epochen. Dinge sind dabei aber mehr als nur funktionelle Werkzeuge menschlichen Tuns, mehr als Symbole oder Repräsentation menschlichen Denkens und Handelns. Geschichte wird auch maßgeblich beeinflusst durch die besondere Beziehung zwischen Dingen und Menschen. Die komplexen Systeme, die als Gesellschaft und historische Prozesse bezeichnet werden, stellen ein Netzwerk aus menschlichen Wesen und unbelebten Objekten dar, in denen beide – Menschen und Dinge – sich gegenseitig beeinflussen. Diese Verflechtungen gewinnen eine weitere Dimension, wenn die Objekte mit Texten beschrieben sind.

Die Vorlesung möchte ausgehend von konkreten, vor allem schrifttragenden Objekten in einem kulturhistorischen Ansatz Einblick in das Leben der antiken Menschen geben, gleichzeitig aber auch den Einfluss materieller Kultur und Schrift auf menschliches Handeln und Denken in der griechischen und römischen Welt beleuchten. Ob es sich um die berühmte Schlangensäule von Delphi, die gestohlenen Heiligtümer aus dem Jerusalemer Tempel, die Inschrift einer stadtrömischen Priesterschaft, auf der der Name des Kaisers getilgt wurde, oder eine Hauswand in Ephesos mit einem Grafito handelt - all diese Objekte erzählen uns etwas über historische Zusammenhänge, zeigen uns aber auch, wie sich der Mensch über seine Objekte definiert.

Literatur:

Bielfeldt, R. (Hg.), Ding und Mensch in der Antike. Gegenwart und Vergangenheit, Heidelberg 2014; Edelmann-Singer, B., Sprechende Objekte in der Stadt der Vormoderne – Eine theoretische Einführung, in: Edelmann-Singer, B. / Ehrich, S. (Hgg.), Sprechende Objekte. Materielle Kultur und Stadt zwischen Antike und Früher Neuzeit (Forum Mittelalter Studien 17), Regensburg 2021, 7-18; Hölscher, T., Die Geschöpfe des Daidalos. Vom sozialen Leben der griechischen Bildwerke, Heidelberg 2017; Meier, T. / Ott, M.R. / Sauer, R. (Hgg.), Materiale Textkulturen. Konzepte – Materialien – Praktiken, Berlin / München / Boston 2015; Samida, S. / Eggert, M.K.H. / Hahn, H.P. (Hgg.), Handbuch Materielle Kultur. Bedeutungen, Konzepte, Disziplinen, Stuttgart / Weimar 2014.

PROSEMINARE

Das archaische Griechenland**Dr. Julia Lougovaya**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:Donnerstag 09:00-10:30 Uhr
HS 513 (Marstallhof 4)**Beginn:** 15.04.2021

beginnt digital (siehe S. 3)

Tutorium

Claudio Huayna

Mittwoch 16:30-18.00 Uhr

HS 513 (Marstallhof 4)

Beginn: 14.04.2021

beginnt digital (siehe S. 3)

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 05.04. - Donnerstag, den 08.04.2021, 24:00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Dieses Proseminar widmet sich der Geschichte Griechenlands in der 1. Hälfte des 1. Jahrtausend v. Chr. Der Beginn dieser Epoche wird traditionell mit dem Begriff der „Dark Ages“ bezeichnet, ihr Ende ist durch den Sieg der Griechen über die Perser gekennzeichnet. Die dazwischenliegende Zeit – die im Fokus des Seminars steht – umfasst die in den Homerischen Epen wiedergespielte Welt, die Entstehung der griechischen Staatenwelt, die Blütezeit und den Niedergang der aristokratischen Kultur sowie die Einrichtung der Demokratie in Athen am Ende des 6. Jahrhunderts v. Chr. Das archaische Griechenland wird nicht isoliert, sondern als Teil des weiteren Mittelmeerraums betrachtet. Die politischen Entwicklungen sollen entlang der Entfaltung von Wissenschaft, bildender Kunst, Literatur und Sport untersucht werden. Zu diesem Zweck werden die TeilnehmerInnen des Seminars mit der Arbeit mit einem breiten Spektrum antiker Quellen vertraut gemacht. Das Seminar wird teilweise auf Englisch gehalten.

Literatur:

E. Stein-Hölkeskamp, Das archaische Griechenland: Die Stadt und das Meer, München 2015; J. Hall, A History of the Archaic Greek World, ca. 1200–479 BCE, 2., erw. Aufl., Oxford etc. 2014; K. A. Raafaub/H. van Wees (Hg.), A Companion to Archaic Greece, Malden/Mass. 2009.

Hellenistische Könige und Königinnen: Macht und Herrschaft von Alexander bis Kleopatra**Dr. Anna Sitz**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Montag 19:00-20:30 Uhr

Raum steht noch nicht fest

Beginn: 12.04.2021

beginnt digital (siehe S. 3)

Tutorium

Claudio Huayna

Mittwoch 16:30-18.00 Uhr

HS 513 (Marstallhof 4)

Beginn: 14.04.2021

beginnt digital (siehe S. 3)

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 05.04. - Donnerstag, den 08.04.2021, 24:00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Alexander der Große brachte durch seine Eroberung des persischen Reiches tiefgreifende Veränderungen in die griechische Welt. Nach seinem Tod wurde sein riesiges Reich von Griechenland bis nach Indien unter seinen Nachfolgern aufgeteilt. Wie herrschten diese Monarchen über große Königreiche, die aus Menschen mit verschiedenen Sprachen, unterschiedlichen Lebensstilen und verschiedenen Götter bestanden? In diesem Kurs werden wir die Herrschaftsstrategien von Königen und Königinnen in der griechischen Welt vom späten vierten bis zum ersten Jahrhundert v. Chr. untersuchen, einschließlich Alexander und seiner berühmten Massenhochzeit in Susa, der ptolemäischen Dynastie, ihrer doppelten griechisch-ägyptischen Identität und der Interaktionen der seleukidischen Könige mit ihren jüdischen Untertanen. Bei unserer Analyse der wichtigsten historischen Ereignisse und der Kriege der hellenistischen Zeit stehen insbesondere Themen wie Ethnizität, Geschlecht, Sprache und göttliche Herrschaft im Vordergrund, die im dramatischen Leben und Tod von Kleopatra VII, der letzten Königin des hellenistischen Ägypten, gipfeln.

Dieser Kurs wird teilweise auf Englisch gehalten. Gute Englisch-Kenntnisse sind erforderlich! Erasmus-Studenten willkommen!

Literatur:

Chaniotis, Angelos. Die Öffnung der Welt. Eine Globalgeschichte des Helle-

nismus. Darmstadt 2019; Erskine, Andrew (Hrsg.). A Companion to the Hellenistic World. Oxford 2005; Heinen, Heinz. Geschichte des Hellenismus von Alexander bis Kleopatra. München 2007; Kubisch, Sabine und Hilmar Klinkott. Kleopatra. Pharaonin – Göttin – Visionärin. Stuttgart 2011; Pfeiffer, Stefan. Herrscher- und Dynastiekulte im Ptolemäerreich. Systematik und Einordnung der Kultformen. München 2008; Schäfer, Peter. Geschichte der Juden in der Antike. 2. Aufl. Tübingen 2010; Scholz, Peter. Der Hellenismus. Der Hof und die Welt. München 2015; Sherwin-White, Susan and Amélie Kuhrt. From Samarkhand to Sardis: A New Approach to the Seleucid Empire. Berkeley 1993.

Die Attaliden von Pergamon**Dr. Wolfgang Havener**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag 11:30-13:00 Uhr

Raum steht noch nicht fest

Beginn: 13.04.2021

beginnt digital (siehe S. 3)

Tutorium

Dr. Norbert Kramer

Montag 16:30-18:00 Uhr

HS 513 (Marstallhof 4)

Beginn: 12.04.2021

beginnt digital (siehe S. 3)

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 05.04. - Donnerstag, den 08.04.2021, 24:00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Das Reich der Attaliden mit ihrer Hauptstadt Pergamon an der Westküste Kleinasiens spielte im Konzert der hellenistischen Monarchien zunächst eine untergeordnete Rolle. Den Königstitel erlangten die pergamenischen Herrscher erst in der dritten Generation. Der folgende Aufstieg der Dynastie zu einem der einflussreichsten Akteure im östlichen Mittelmeerraum war eng verbunden mit ihren Beziehungen zu Rom und ihrer Selbstdarstellung als „Vorkämpfer der griechischen Welt“ im Konflikt mit den keltischen Galatern. Dies ermöglichte den attalidischen Herrschern einerseits, ihre Hauptstadt Pergamon zu einer der prächtigsten Metropolen der antiken Welt auszubauen und zugleich auf anderen Bühnen wie Athen in Form von monumentalen Stiftungen präsent zu sein. Andererseits bedeuteten die engen Beziehungen zu Rom jedoch eine gewisse Abhängigkeit, die den politischen Spielräumen der Attaliden enge Grenzen setzte und in der Vererbung des gesamten Reiches an Rom nach dem Tod des letzten Königs resultierte. Im Rahmen des Proseminars sollen insbesondere die Strategien in den Blick genommen werden, die die Attaliden zur Legitimation und öffentlichen Darstellung ihrer Herrschaft entwickelten. Auf diese Weise soll der Frage nachgegangen werden, wie das pergamenische Reich in den Kontext der hellenistischen Geschichte eingeordnet werden kann. Zugleich soll das Proseminar in die grundlegenden Fragestellungen und Methoden des althistorischen Arbeitens einführen.

Literatur:

M. Zimmermann: Pergamon. Geschichte, Kultur, Archäologie. München 2011 (C.H. Beck Wissen); W. Radt: Pergamon. Geschichte und Bauten einer antiken Metropole. 3. Aufl. Darmstadt 2016; A. Chaniotis: Die Öffnung der Welt. Eine Globalgeschichte des Hellenismus. Darmstadt 2019.

Augustus und die iulisch-claudische Dynastie**Dr. Norbert Kramer**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Montag 11:30-13:00 Uhr

HS 512 (Marstallhof 4)

Beginn: 12.04.2021

beginnt digital (siehe S. 3)

Tutorium

Dr. Norbert Kramer

Montag 16:30-18:00 Uhr

HS 513 (Marstallhof 4)

Beginn: 12.04.2021

beginnt digital (siehe S. 3)

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 05.04. - Donnerstag, den 08.04.2021, 24:00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Proseminare)) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Der mörderische Gewaltakt gegen Caesar an den Iden des März befreite Rom zwar von dessen Alleinherrschaft, stürzte den römischen Staat aber unabwendbar in einen neuen blutigen Bürgerkrieg. An seinem Ende gelang es dem Sieger Octavius - dem baldigen Augustus -, mit dem Principat eine neue Herrschaftsform zu etablieren, die faktisch monarchisch strukturiert war, aber nichtsdestoweniger als Wiederherstellung der Republik (res publica restituta) propagiert werden konnte. Das Seminar will untersuchen, wie und warum Augustus das gelang, woran Caesar noch so grundsätzlich gescheitert war. Im Anschluss daran sollen die Probleme analysiert werden, die die Nachfolger des Augustus aus der iulisch-claudischen Dynastie mit dem Ausfüllen dieser Herrschaftsform hatten. Insbesondere sollen dabei die in den Quellen vermittelten Verrücktheiten der Kaiser Caligula und Nero kritisch hinterfragt werden.

Literatur:

K. Bringmann / Th. Schäfer, Augustus und die Begründung des römischen Kaiserreiches, Berlin 2002; W. Eck, Augustus, 5. Aufl., München 2009; P. Zanker, Augustus und die Macht der Bilder, 5. Aufl., München 2009; A. Winterling, Caligula, München 2012.

Das Imperium Romanum im 3. Jh. n. Chr.

Prof. Dr. Christian Witschel
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Dienstag 11:30-13:00 Uhr
HS 513 (Marstallhof 4)
Beginn: 13.04.2021
beginnt digital (siehe S. 3)

Tutorium
Dr. Andreas Hensen

Mittwoch 14:00-15:30 Uhr
HS 513 (Marstallhof 4)
Beginn: 14.04.2021
beginnt digital (siehe S. 3)

Zuordnung:
Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:
Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 05.04. - Donnerstag, den 08.04.2021, 24:00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische_Fakultät-Geschichte-Alte_Geschichte-Proseminare)) (siehe Seite 3).

Kommentar
Nachdem das Römische Reich um 200 n. Chr. seine größte Ausdehnung erreicht hatte, geriet es im Laufe des 3. Jahrhunderts in ernsthafte Schwierigkeiten: Feindliche Einfälle, militärische Niederlagen, Bürgerkriege und zahlreiche Kaiserwechsel prägten die Epoche. Erst am Ende des Jahrhunderts gelang durch ein umfangreiches Reformprogramm eine Stabilisierung der Lage. Die altertumswissenschaftliche Forschung hat nun diese Schwächesymptome auf alle Lebensbereiche und Regionen des Imperium Romanum übertragen und dadurch das Bild einer umfassenden ‚Reichs-‘ oder gar ‚Weltkrise‘ im 3. Jahrhundert gezeichnet. Dieses Modell ist jedoch in den letzten Jahren zunehmend in die Diskussion geraten und soll daher in dem Seminar einer Prüfung unterzogen werden, nicht zuletzt anhand von Fallstudien sowie einer intensiven Quellenkritik.

Literatur:
C. Witschel, Krise – Rezession – Stagnation? Der Westen des römischen Reiches im 3. Jh. n. Chr., Frankfurt a.M. 1999; K.P. Johne – T. Gerhardt – U. Hartmann (Hrsg.), Deleto paene imperio Romano. Transformationsprozesse des Römischen Reiches im 3. Jahrhundert n. Chr. und ihre Rezeption in der Neuzeit, Stuttgart 2006; K.P. Johne (Hrsg.), Die Zeit der Soldatenkaiser. Krise und Transformation des Römischen Reiches im 3. Jahrhundert n. Chr., 235–284, Berlin 2008; O. Hekster, Rome and its Empire, AD 193–284, Edinburgh 2008; G. Alföldy, The Crisis of the Third Century from Michael Rostovtzeff and Andrew Alföldi to Recent Discussions, in: J.H. Richardson – F. Santangelo (Hrsg.), Andreas Alföldi in the Twenty-First Century, Stuttgart 2015, 201-217.

Rom und die Germanen

Dr. Andreas Hensen

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 11:30-13:00 Uhr

HS 513 (Marstallhof 4)

Beginn: 14.04.2021

beginnt digital (siehe S. 3)

Tutorium

Dr. Andreas Hensen

Mittwoch 14:00-15:30 Uhr

HS 513 (Marstallhof 4)

Beginn: 14.04.2021

beginnt digital (siehe S. 3)

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 05.04. - Donnerstag, den 08.04.2021, 24:00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Die Bewohner rechts des Rheins blieben für Rom lange Zeit fremde Nachbarn, mit denen sie sich anlässlich der Züge der Kimbern und Teutonen erstmals militärisch auseinandersetzen mussten. Caesar kam im Verlauf der Kriegszüge in Gallien mit Stämmen in Konflikt, die er Germanen nannte, und Tacitus widmete ihnen eine einzigartige Ethnographie. Da Selbstzeugnisse der darin beschriebenen Stämme nicht überliefert sind, stützen sich unsere Kenntnisse auf griechische und lateinische Texte.

Ausgehend von literarischen, inschriftlichen und archäologischen Quellen sollen im Rahmen dieses Seminars die Beziehungen zwischen Rom und den verschiedenen germanischen Gruppierungen beleuchtet werden. Der betrachtete Zeitraum setzt mit der ersten Nennung germanischer Stämme ein und endet mit der Bildung neuer Großverbände vor dem Beginn der Völkerwanderung. Drei Leitfragen stehen dabei im Vordergrund: Welches Bild zeichnen die römischen Literaten von den Germanen? Welche Absichten verfolgte Roms Ausgreifen in die unwirtlichen Gebiete nördlich der Alpen? Welche Merkmale besitzt der kulturelle Austauschprozess – die ‚Romanisation‘ – in den neu geschaffenen germanischen Provinzen und den benachbarten Regionen jenseits der Grenzen?

Literatur:

B. Bleckmann, Die Germanen. Von Ariovist zu den Wikingern, München 2009; A. A. Lund, Zum Germanenbild der Römer, Heidelberg 1990; W. Pohl, Die Germanen. Enzyklopädie deutscher Geschichte Bd. 57. 2. Aufl., München 2004; U. Riemer, Die römische Germanienpolitik. Von Caesar bis Commodus, Darmstadt 2006; E. Künzl, Die Germanen. 3, korrigierte und erweiterte Auflage, Darmstadt 2015; G. Uelsberg/ M. Wemhoff (Hrsg.), Germanen. Eine archäologische Bestandaufnahme Ausstellungskatalog, Darmstadt 2020.

QUELLENÜBUNGEN

Das Stadtrecht von Gortyn

Prof. Dr. Eftychia Stavrianopoulou
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Freitag 13:00-16:00 Uhr
online synchron
(14-täglich)
Beginn: 16.04.2021

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 05.04. - Donnerstag, den 08.04.2021, 24:00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis – Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische_Fakultät-Geschichte-Alte_Geschichte-Quellenübungen)) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Das sogenannte „Stadtrecht von Gortyn“ aus der Mitte des 5. Jhs. v. Chr. gilt als die bedeutendste Rechtsquelle des archaischen und klassischen Griechenlands. Der auf zwölf Kolumnen eingemeißelte Text enthält Gesetze zu einer Vielzahl von Rechtsfragen, die das Familienrecht, das Erbrecht, das Straf- und Prozessrecht sowie das Sachrecht betreffen. Damit bieten die Gesetze von Gortyn zum einen eine hervorragende Informationsquelle zur Rekonstruktion der politischen und sozialen Strukturen dieser Stadt und zum anderen die Möglichkeit eines Vergleichs mit der attischen Gesetzgebung. Die Übung hat zum Ziel, anhand der Analyse von ausgewählten Texten und Sachverhalten eine Einführung in das altgriechische Recht zu vermitteln.

Literatur:

R. Dareste, 'La loi de Gortyne : Text, traduction et commentaire', REG 20 (1886) 300-349 ; J. Kohler, E. Ziebarth, Das Stadtrecht von Gortyn und seine Beziehung zum gemeingriechischen Rechte, Göttingen 1912; R. F. Willets, The Law Code of Gortyn, Berlin 1967; R. Koerner, Inschriftliche Gesetzestexte der frühen griechischen Polis, Wien, Köln, Weimar 1993, 454-556 (Digitale Quellenedition auch unter: <https://blog.uni-koeln.de/griechischerechtsgeschichte/archaik/stadtrecht-von-gortyn/>); J. Davies, "The Gortyn Laws", in M. Gagarin & D. Cohen (Hrsg.), The Cambridge Companion to Ancient Greek Law, Cambridge 2005, 305-327; M. Gagarin & P. Perlman, The Laws of Ancient Crete, c. 650–400 BCE., Oxford 2015.

Die Perserkriege

Niklas Bettermann

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Freitag 14:00-15:30 Uhr

HS 512 (Marstallhof 4)

Beginn: 16.04.2021

beginnt digital (siehe S. 3)

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 05.04. - Donnerstag, den 08.04.2021, 24:00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis – Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Quellenübungen)) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Als es zu Beginn des 5. Jhs. zum ‚Ionischen Aufstand‘ (499–494 v. Chr.) in Kleinasien kam, geriet auch das griechische Festland in den Fokus der Perser. Unter Dareios I. und Xerxes I. unternahmen die Achaimeniden zwei Feldzüge in Griechenland (490 und 480/79 v. Chr.). In Folge dieser Bedrohung schlossen sich einige Poleis – darunter maßgeblich Athen, Aigina und Sparta samt Bundesgenossen – zum sogenannten Hellenenbund zusammen und es gelang ihnen schließlich, die Perser zu besiegen. Die militärischen Erfolge waren anschließend ein wichtiger Bestandteil des innergriechischen Diskurses über Freiheit sowie Herrschaft und spielten in den nachfolgenden Konflikten eine tragende Rolle.

Die ausführlichste Darstellung zu den Perserkriegen liefern die Historien Herodots, welche das Grundgerüst für das Seminar bilden. Wo möglich, werden jedoch andere literarische, epigraphische oder numismatische Quellen hinzugezogen. Dies schließt auch die vorhandenen persischen Quellen ein.

Ein besonderer Schwerpunkt wird auf den Interaktionen der griechischen Poleis untereinander, ihren Motiven und Kommunikationsstrategien während der Perserkriege liegen. Deshalb werden neben den in der Regel im Fokus stehenden Poleis Athen und Sparta auch die neutralen oder mit den Persern verbündeten Griechen berücksichtigt.

Leistungsnachweis: Klausur

Literatur:

J. Fischer, Die Perserkriege, Darmstadt 2013; A. Kuhrt, The Persian Empire. A Corpus of Sources from the Achaemenid Period, New York 2010; W. Will, Die Perserkriege. Von Aischylos bis Strabon in Quellen, Wiesbaden 2019; W. Will, Die Perserkriege, 2. Aufl., München 2019.

Der Peloponnesische Krieg**Dr. Norbert Kramer**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag 14:00-15:30 Uhr

Raum steht noch nicht fest

Beginn: 13.04.2021

beginnt digital (siehe S. 3)

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 05.04. - Donnerstag, den 08.04.2021, 24:00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis – Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische_Fakultät-Geschichte-Alte_Geschichte-Quellenübungen)) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Der Peloponnesische Krieg 431-404 v. Chr. zwischen Sparta und Athen ist nicht nur für die griechische Geschichte von herausragender Bedeutung, er zeichnet sich auch durch eine Reihe von narrativen Höhepunkten aus, so die Gefallenrede des Perikles, der berühmte Melierdialog, die Schilderung der Pest in Athen oder des Desasters der großen Sizilienexpedition der Athener. Diese Berichte gehen auf den athenischen Historiographen Thukydides zurück, der selbst aktiv an diesem Krieg beteiligt war und der als der wohl bedeutendste Geschichtsschreiber der Antike gilt.

Die Übung wird sich zunächst den Eigenheiten der beiden griechischen Führungsmächte widmen, um dann zu fragen, warum es zu diesem Krieg kam. Anschließend werden wir den Ereignissen folgen, um schließlich das Ergebnis des Krieges, die Niederlage Athens, zu bewerten.

Literatur:

Thukydides, Der Peloponnesische Krieg, hg. v. M. Weißenberger, Berlin 2017; N. Bagnall, The Peloponnesian War. Athens, Sparta and the Struggle for Greece, London 2004; R. Meiggs, The Athenian Empire, Oxford 1972.

Das öffentliche Leben im griechisch-römischen Ägypten

Dr. Rodney Ast

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Montag 11:30-13:00 Uhr

Raum steht noch nicht fest

Beginn: 12.04.2021

beginnt digital (siehe S. 3)

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte

Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 05.04. - Donnerstag, den 08.04.2021, 24:00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis – Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische_Fakultät-Geschichte-Alte_Geschichte-Quellenübungen)) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Die Zeit der ptolemäischen und römischen Herrschaft in Ägypten ist eine der am besten dokumentierten Epochen der Antike. Durch eine Vielzahl ägyptischer, griechischer und lateinischer Quellen bekommen wir einen guten Eindruck vieler Aspekte des öffentlichen und privaten Lebens. Ziel dieser Quellenübung ist es, griechische und lateinische Inschriften vom Ende des 3. Jh. v. Chr. bis zum Beginn des 4. Jh. n. Chr. (grob gesehen von Alexander des Großen bis zu Konstantin dem Großen) näher zu betrachten und uns auf deren Grundlage mit Themen zur Religion, Politik und Kultur im ptolemäischen und römischen Ägypten auseinanderzusetzen. Nicht zuletzt werden auch Fragen zu dem Zweck und der Audienz der inschriftlichen Kultur sowie auch dem breiteren baulichen und archäologischen Kontext der Inschriften erwogen.

Griechisch- und Lateinkenntnisse sind nicht erforderlich.

Literatur:

Pfeiffer, S. Griechische und lateinische Inschriften zum Ptolemäerreich und zur römischen Provinz Aegyptus, 2. Auflage., Berlin 2020.

Die Punischen Kriege**Dr. Norbert Kramer**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:Donnerstag 14:00-15:30 Uhr
HS 513 (Marstallhof 4)**Beginn:** 15.04.2021

beginnt digital (siehe S. 3)

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 05.04. - Donnerstag, den 08.04.2021, 24:00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis – Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische_Fakultät-Geschichte-Alte_Geschichte-Quellenübungen)) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Die drei Punischen Kriege zwischen Rom und Karthago gehören zu den bekanntesten und mit den schillerndsten Figuren ausgestatteten Ereignissen der antiken Geschichte. Besonders der Vormarsch Hannibals im zweiten Punischen Krieg über die Alpen und bis vor die Tore Roms stellte dabei nicht weniger als die Existenz der expandierenden römischen Republik in Frage. Die Übung will das Aufeinandertreffen der beiden Mächte nachzeichnen und die Handlungsoptionen beider Seiten untersuchen. Im Mittelpunkt des Interesses stehen dabei die narrativen Strategien und Intentionen der Autoren, die uns über diese Ereignisse berichten. Vor allem durch den zeitgleichen griechischen Historiker Polybios ist die Quellenlage für diese Ereignisse vergleichsweise gut.

Literatur:

Polybios, Geschichte, hg. v. H. Drexler, Zürich 1961; N. Bagnall, Rom und Karthago: der Kampf ums Mittelmeer, Berlin 1995; D. Hoyos (Hg.), A companion to the Punic Wars, Chichester 2011; K. Zimmermann, Rom und Karthago, 3. Aufl., Darmstadt 2013.

Die römische Armee in der Kaiserzeit**Dr. Wolfgang Havener**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 11:30-13.00 Uhr

Raum steht noch nicht fest

Beginn: 15.04.2021

beginnt digital (siehe S. 3)

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 05.04. - Donnerstag, den 08.04.2021, 24:00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis – Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische_Fakultät-Geschichte-Alte_Geschichte-Quellenübungen)) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Die römische Armee der Kaiserzeit gilt als eine der schlagkräftigsten Militärmaschinerien, die es je gab. Jahrhundertlang bildete die Armee die Grundlage des römischen Reiches; ihre Organisation, Taktik und Kampftechnik machten die Legionen Roms zu einem gefürchteten Gegner. Römische Heere eroberten den gesamten Mittelmeerraum und drangen in der Kaiserzeit bis nach Mesopotamien, Britannien und Germanien vor. Zugleich war der militärische Sektor stets eng mit den politischen Strukturen und der Gesellschaftsordnung der res publica und des Imperium Romanum verbunden. Für die Kaiser stellten das enge Verhältnis zu den Soldaten, Tapferkeit im Krieg und persönliche Sieghaftigkeit schließlich sogar entscheidende Faktoren zur Erhaltung ihrer Macht dar. Im Rahmen der Übung sollen diese Zusammenhänge mittels intensiver Quellenarbeit näher erschlossen werden. Ziel ist dabei, über eine rein militärhistorische Betrachtungsweise hinauszugelangen und auch sozial- bzw. kulturgeschichtliche Fragestellungen und Herangehensweisen zu beleuchten.

Literatur:

N. Pollard/J. Berry: Die Legionen Roms. 2. Aufl. Darmstadt 2013; P. Erdkamp (Hrsg.): A Companion to the Roman Army. Malden/Mass. [u.a.] 2007; P. Southern: The Roman Army. A Social and Institutional History. Oxford [u.a.] 2007; Y. Le Bohec: Die römische Armee von Augustus bis Konstantin d. Gr. Stuttgart 1993.

EINFÜHRUNGEN

Einführung in die Papyrologie

Dr. Giuditta Mirizio
Institut für Papyrologie

Veranstaltungstermine:
Mittwoch 09:00-10:30 Uhr
online synchron
Beginn: 14.04.2021

Anmeldung:
Durch einschreiben in den Moodlekurs.

Zuordnung:
Basismodul Römische Geschichte

Kommentar:

Die Papyrologie als Teildisziplin der Klassischen Altertumswissenschaften beschäftigt sich mit den auf dem antiken Beschreibmaterial Papyrus überlieferten Texten in griechischer und (seltener) lateinischer Sprache. Zwar war Papyrus nahezu überall in der Alten Welt gebräuchlich, erhalten haben sich die darauf geschriebenen Texte aufgrund der günstigen klimatischen Bedingungen jedoch fast ausschließlich in Ägypten. Miteinbegriffen sind seit jeher auch Alltagstexte auf anderen Schriftträgern – insbesondere Tonscherben, sog. Ostraka, sowie Holz- und Wachstafeln –, in weiterem Sinne auch solche in anderen Sprachen der Alten Welt wie etwa der verschiedenen ägyptischen Sprachstufen und des Arabischen.

Gegenstand der Übung ist die Einführung in die Arbeitsmethoden der Papyrologie und ihr Beitrag zu den verschiedenen Disziplinen der Klassischen Altertumswissenschaften. An ausgewählten Beispielen sollen die Arbeitstechniken des Papyrologen und die Probleme bei der Herstellung und Benutzung einer wissenschaftlichen Edition illustriert und von den Teilnehmern nachvollzogen werden. Besonderes Gewicht wird auf die griechischen dokumentarischen Texte und die Kenntnis und den Umgang mit den zentralen Hilfsmitteln gelegt.

Griechischkenntnisse sind hilfreich, aber nicht erforderlich.
Leistungsnachweis (bei Bedarf): Abschlussklausur

Literatur:

H.-A. Rupprecht, Kleine Einführung in die Papyruskunde, Darmstadt 1994;
D. Hagedorn, Papyrologie, Einleitung in die griechische Philologie, hrsg. v. H.-G. Nesselrath, Stuttgart – Leipzig 1997, S. 59-71; A. K. Bowman, Egypt after the Pharaohs 332 BC - AD 642 from Alexander to the Arab Conquest, London 1986; R. S. Bagnall, Reading Papyri, Writing Ancient History, London – New York 1995.

LEKTÜREKURS

LATEIN

Freiwilliger Lektürekurs Latein: Apostelgeschichte**Tobias Hirsch**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag 14:00-15:30 Uhr

online synchron

Beginn: 20.04.2021**Klausurtermine:**

1. Termin: 13.04.2021

2. Termin: 20.07.2021

Anmeldung:

Anmeldung für den Kurs durch einschreiben in den Moodlekurs

Klausuranmeldung über LSF (siehe S. 4)

Kommentar:

Der freiwillige Lektürekurs Latein (es handelt sich hier nicht um den Grundkurs Latein der Klassischen Philologie zur Vorbereitung auf das Lateinum!) bietet Studierenden das Angebot, anhand der Lektüre ausgewählter Werkpassagen das eigenständige Übersetzen lateinischer Texte zu üben. Er dient somit vor allem der Vorbereitung auf die Lateinklausur im Rahmen des Proseminars Alte Geschichte. Im Verlauf des Kurses sollen nach Bedarf Lateinkenntnisse aufgefrischt und spezielle Probleme beim Übersetzen besprochen werden. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Wiederholung grundlegender grammatikalischer Konstruktionen (ablativus absolutus, Acl, Gerundivum, etc.) und der Herangehensweise an das Analysieren und Erkennen von syntaktischen Strukturen. Dies soll vor allem durch das gemeinsame Übersetzen erreicht werden, jedoch dient der Kurs nicht der Wiederholung allgemeiner Kenntnisse des Lateinischen. Das Vorhandensein von Grundkenntnissen, insbesondere Deklinationen und Konjugationen, wird für eine erfolgreiche und lohnende Teilnahme vorausgesetzt! Zudem wird von den Teilnehmern erwartet, ein wöchentliches Textpensum als Vorbereitung einer jeweiligen Sitzung zu übersetzen.

In diesem Semester werden wir die Apostelgeschichte lesen. Teilnahmevoraussetzungen: grundlegende Lateinkenntnisse und regelmäßiges Übersetzen.

MITTELSEMINARE

Der spätrömische Kaiser – literarische und epigraphische Quellen**Prof. Dr. Christian Witschel**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 11:30-13:00 Uhr

HS 511 (Marstallhof 4)

Beginn: 15.04.2021

beginnt digital (siehe S. 3)

Anmeldung:

per E-Mail an christian.witschel@zaw.uni-heidelberg.de

Zuordnung:

Modul Quellenanalyse Hilfswissenschaften

Modul Quellenanalyse literarisch lateinisch

Anmerkungen:

Die Möglichkeit eines verminderten Punktererwebs ist nicht vorgesehen.

Kommentar:

Die römische Monarchie war zu Beginn der Spätantike bereits seit Jahrhunderten etabliert, erlebte nun aber noch einmal bedeutende Veränderungen: Ein neuartiges Herrscherzeremoniell entfernte den Kaiser immer weiter von der übrigen Bevölkerung; die Abkehr von Rom und die ständige Bewegung des Herrschers führte zur Etablierung von neuen Kaiserresidenzen; die Christianisierung des Reiches definierte auch die Rolle des Kaisers neu (mit Folgen etwa für den Kaiserkult), und vieles mehr. Zahlreiche Quellen setzen sich direkt mit dem spätantiken Kaiser auseinander bzw. beleuchten, wie die Bevölkerung ihn wahrnahm und welche Erwartungen sie an ihn richtete. Darunter befinden sich sowohl literarische Zeugnisse (etwa Lobreden auf den Kaiser) als auch epigraphische Monumente. Wir werden in dem Mittelseminar eine Auswahl der wichtigsten dieser Quellen lesen (teils im Original, teils in Übersetzung) und interpretieren.

Zur Bearbeitung der Quelle sind grundlegende Lateinkenntnisse erforderlich.

Literatur:

F. Kolb, Herrscherideologie in der Spätantike, Berlin 2001; E. Mayer, Rom ist dort, wo der Kaiser ist. Untersuchungen zu den Staatsdenkmälern des dezentralisierten Reiches von Diocletian bis zu Theodosius, Mainz 2002; J. Wienand (Hrsg.), Contested Monarchy: Integrating the Roman Empire in the Fourth Century AD, Oxford 2015; D.W.P. Burgersdijk – A.J. Ross (Hrsg.), Imagining Emperors in the Later Roman Empire, Leiden – Boston 2018.

Traian meets NumiScience.de! Numismatische Online-Lehre am Beispiel von Traians Münzprägung**Dr. Susanne Börner**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Blockseminar (siehe unten)

HS 512 (Marstallhof 4)

Beginn: 12.04.2021

beginnt digital (siehe S. 3)

Anmeldung:per E-Mail an susanne.boerner@zaw.uni-heidelberg.de**Termine:**

12.04.2021 - 17.05.2021, Montag 9:00-11:00 Uhr; 26.06.2021, Block 1, 9:00-13:30 Uhr; 03.07.2021, Block 2, 9:00-13:30 Uhr; 12.07.2021 - 19.07.21, Montag 9:00-11:00 Uhr

Zuordnung:

Modul Quellenanalyse Hilfswissenschaften

Anmerkungen:

Die Möglichkeit eines verminderten Punkterwebs ist nicht vorgesehen.

Kommentar:

Unter Traian erreichte das Römische Reich seine größte territoriale Ausdehnung. Traian führte mehr oder weniger erfolgreiche Feldzüge gegen die Daker und die Parther, initiierte umfangreiche Baumaßnahmen in Rom und förderte die Infrastruktur in Italia.

Aber Traian ist auch der erste der sogenannten Adoptivkaiser. Besonders zentral ist es für ihn folglich seine Legitimation und Verdienste herauszustellen.

Hier spielen die Münzen als Massenmedium, das auch die letzten Winkel des Römischen Reiches zu erreichen vermochte, eine besondere Rolle. Die numismatischen Zeugnisse in Beziehung mit den übrigen Quellen zu setzen und daraus die Selbstdarstellungsstrategie Traians herauszuarbeiten, das ist das Ziel des Mittelseminars. Die erarbeiteten Ergebnisse werden in einem zweiten Schritt in der E-Learning-Plattform des Numismatischen Verbundes in Baden-Württemberg, NumiScience.de, von den Studierenden für andere Studierende und Schüler zielgruppengerecht aufgearbeitet und langfristig online gestellt.

Literatur:

Bennett, J.: Trajan. Optimus Princeps. A Life and Times, 2. Aufl. London 2001; Eck, W.: Trajan, in: Clauss, M. (Hrsg.): Die römischen Kaiser, München 1995, 110–124; Nünnerich-Asmus (Hg.), A.: Traian. Ein Kaiser der Superlative am Beginn einer Umbruchzeit?, Mainz 2002; Seelentag, G.: Taten und Tugenden Trajans. Herrschaftsdarstellung im Principat, Stuttgart 2004; Lummel, P.: „Zielgruppen“ römischer Staatskunst. Die Münzen der Kaiser Augustus bis Trajan und die trajanischen Staatsreliefs, München 1991; Fell, M.: Optimus princeps? Anspruch und Wirklichkeit der imperialen Programmatik Kaiser Traians, 2. Aufl. München 2001; Woytek, B.: Die Reichsprägung des Kaisers Traianus (98–117), Wien 2010.

Historische Topographie Nordwestgriechenlands**Prof. Dr. Kai Trampedach**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Jonas Osnabrügge, M.A.

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Freitag 11:30-13:00 Uhr

HS 513 (Marstallhof 4)

Beginn: 16.04.2021

beginnt digital (siehe S. 3)

Anmeldung:per E-Mail an jonas.osnabruegge@zaw.uni-heidelberg.de**Zuordnung:**

Modul Quellenanalyse Hilfswissenschaften

Exkursion

Anmerkungen:

Das Mittelseminar dient ausschließlich zur Vorbereitung der Exkursion. Die Möglichkeit eines verminderten Punkterwebs ist nicht vorgesehen.

Kommentar:

Das Seminar dient der Vorbereitung auf eine zweiwöchige Exkursion nach Nordwestgriechenland Ende September-Anfang Oktober 2021 und ist Voraussetzung für eine Teilnahme an der Exkursion. Die abwechslungsreiche und vielgestaltige Landschaft Nordwestgriechenlands, die historischen Regionen Epirus, Akarnanien und Aitolien mit ihrer bewegten Geschichte, von der archaischen Zeit bis in die Spätantike (mit Ausblicken bis in die Neuzeit), steht im Fokus dieses Seminars. Dabei werden uns die großen und in der antiken Welt weithin berühmten Heiligtümer und Orakelstätten (bes. die von Delphi, Thermos, Ephyra und Dodona), griechische Städte (wie Naupaktos oder Ambrakia), römische Kolonien (wie Nikopolis und Patras) mit ihren öffentlichen Räumen, Bauwerken und Nekropolen, aber auch ihr Umfeld, die Bundesstaaten und die Landschaften, in die sie eingebettet waren, interessieren: Welchen Einfluss hatten die geographischen Bedingungen auf die Entwicklung politischer Strukturen und ihrer ökonomischen Grundlagen? Welche Rolle spielten Dialekte und Heiligtümer, ihre Mythen und Kulte für die regionale Identitätsbildung? Welche Folgen hatte die Integration in das römische Reich für diese Region, die ökonomischen Aktivitäten, ihre räumliche Organisation und ihre Besiedelung?

In diesem Seminar wollen wir einen historischen Überblick erarbeiten, bei dem vor allem archäologische Überreste, aber auch epigraphische und literarische Quellen die Basis bilden.

Leistungsnachweis: Intensive und regelmäßige Mitarbeit, Referat, Abschlussklausur; bei Teilnahme an der Exkursion ist zusätzlich ein Beitrag zu einem Reader zu erstellen und ein Referat vor Ort zu halten.

HAUPTSEMINARE

Athen - Wiege der Demokratie

Prof. Dr. Gabriele Wesch-Klein
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Dienstag 09:00-10:30 Uhr
HS 513 (Marstallhof 4)
Beginn: 13.04.2021
beginnt digital (siehe S. 3)

Anmeldung:

per E-mail an gabriele.wesch-klein@zaw.uni-heidelberg.de

Zuordnung:

Vertiefungsmodul Griechische Geschichte

Kommentar:

Am Ende von über Generationen währenden politischen und sozialen Veränderungen steht die so genannte attische Demokratie. Im Seminar wird die Entwicklung, die Athen von den Dezennien vor dem Auftreten Solons bis zum Ende des Peloponnesischen Krieges nahm, näher beleuchtet werden. Dabei soll das Augenmerk sowohl auf den situativ bedingten Maßnahmen von Solon bis hin zu Perikles als auch auf der Independenz zwischen Außen- und Innenpolitik, staatlichen Kulturen und Bürgerbewusstsein liegen.

Teilnahmevoraussetzung: Bestandene Lateinklausur ist bei Anmeldung (per Email) nachzuweisen.

Literatur:

E. Stein-Hölkeskamp, Adelskultur und Polisgesellschaft. Studien zum griechischen Adel in archaischer und klassischer Zeit, Stuttgart 1989; Chr. Meier, Die Entstehung des Politischen bei den Griechen, 3. Aufl. Frankfurt 1995; K.-W. Welwei, Das Klassische Athen. Demokratie und Machtpolitik im 5. und 4. Jahrhundert, Darmstadt 1999.

Neue Funde und Forschungen zum römischen Germanien**Prof. Dr. Christian Witschel**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag 16:30-18:00Uhr

HS 512 (Marstallhof 4)

Beginn: 13.04.2021

beginnt digital (siehe S. 3)

Anmeldung:

per E-Mail an christian.witschel@zaw.uni-heidelberg.de

Zuordnung:

Vertiefungsmodul Römische Geschichte

Kommentar:

In den letzten 30 Jahren ist die Erforschung des römischen Germaniens (also im Wesentlichen der Provinzen Germania inferior und superior, Raetia sowie Teilen der Belgica) durch zahlreiche Neufunde und neue Forschungen auf eine neue Basis gestellt worden. Diese neuen Erkenntnisse betreffen etwa die Phase der augusteischen Expansion in Germanien und ihr Scheitern, die Periode der Konsolidierung im 1. Jh. n. Chr., den schrittweisen Ausbau des Obergermanisch-Raetischen Limes, die Krisenzeit des 3. Jhs., die Neustrukturierungen während der Spätantike sowie das Ende der römischen Herrschaft an Rhein und oberer Donau. Anhand ausgewählter Neufunde und ihrer Interpretation soll in dem Hauptseminar der Gang der Forschung nachgezeichnet und kritisch analysiert werden.

Literatur:

J.D. Creighton – R.J.A. Wilson (Hrsg.), Roman Germany. Studies in Cultural Interaction, Portsmouth, RI 1999; L. Wamser u.a. (Hrsg.), Die Römer zwischen Alpen und Nordmeer. Zivilisatorisches Erbe einer europäischen Militärmacht. Ausstellungskatalog Rosenheim, Mainz 2000; Imperium Romanum. Roms Provinzen an Neckar, Rhein und Donau. Ausstellungskatalog Stuttgart, Darmstadt 2005; C. Witschel, Die Provinz Germania superior im 3. Jh. n. Chr. – ereignisgeschichtlicher Rahmen, quellenkritische Anmerkungen und die Entwicklung des Städtewesens, in: R. Schatzmann – S. Martin-Kilcher (Hrsg.), L'Empire romain en mutation. Répercussions sur les villes dans la deuxième moitié du 3ème siècle, Montagnac 2011, 23-64; G. A. Lehmann – R. Wiegels (Hrsg.), „Über die Alpen und über den Rhein ...“. Beiträge zu den Anfängen und zum Verlauf der römischen Expansion nach Mitteleuropa, Berlin – Boston 2015.

Materielle Kultur, Performanz und Ritual: Objekte in Prozessionen der antiken Welt

PD Dr. Babett Edelmann-Singer
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Dienstag 14:00-15:30 Uhr
online synchron
Beginn: 13.04.2021

Anmeldung:

per E-mail an Babett.Edelmann-Singer@lrz.uni-muenchen.de

Zuordnung:

Vertiefungsmodul Griechische Geschichte (nur BA)

Vertiefungsmodul Römische Geschichte (nur BA)

Kommentar:

Prozessionen erweisen sich als Rituale, in denen Objekte eine tragende Rolle spielen und die daher für das Thema Materialität ein großes Erkenntnispotential besitzen. Die Frage, wie die materielle Kultur in einem dynamischen Prozess zum Erhalt, zur Transformation oder dem Ende sozialer und kultureller Bedingungen, insbesondere in Machtstrukturen beiträgt, soll im Zentrum des Seminars stehen. Das Seminar thematisiert Prozessionen in verschiedenen antiken Kontexten: Von den religiösen Prozessionen griechischer Poleis wie der Panathenäen-Prozession in Athen über die Triumphzüge in Rom bis zu christlichen Prozessionen der Spätantike werden diese ritualisierten Vergemeinschaftungen anhand intensiver Quellenstudien erschlossen und kontextualisiert; ihre politischen und sozialen Funktionen stehen dabei ebenso zur Diskussion wie Abläufe, räumliche Aspekte und Teilnehmer.

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

Literatur:

Beard, M., The Roman Triumph, Cambridge, Mass. / London 2007; Bergmann, B. / Kondoleon, C. (Hgg.), The Art of Ancient Spectacle, New Haven / London 1999; Chaniotis, A. (Hg.), Ritual Dynamics in the Ancient Mediterranean. Agency, Emotion, Gender, Representation, Stuttgart 2011; Conrad, R. / Decroll, H. / Hirbodian, S. (Hgg.), Säkulare Prozessionen. Zur religiösen Grundierung von Umzügen, Einzügen und Aufmärschen, Tübingen 2019; Latham, J.A., Performance, Memory, and Processions in Ancient Rome. The Pompa Circensis from the Late Republic to Late Antiquity, Cambridge 2016; Östenberg, I., Staging the World: Spoils, Captives, and Representations in the Roman Triumphal Procession, Oxford / New York 2009; Stollberg-Rilinger, B., Rituale, Frankfurt 2013.

OBERSEMINARE

Verfassungsformen und Verfassungswechsel im politischen Denken der Griechen (5.-4. Jh. v. Chr.)

Prof. Dr. Kai Trampedach
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Montag 14:00-17:00 Uhr
HS 511 (Marstallhof 4)
Beginn: 12.04.2021
beginnt digital (siehe S. 3)

Anmeldung:
per E-Mail an Kai.Trampedach@zaw.uni-heidelberg.de

Zuordnung:
MA Intensivmodul Griechische Geschichte

Kommentar:
Die geläufige Unterscheidung von Verfassungsformen in Demokratie, Oligarchie und Monarchie entstand im klassischen Griechenland. Sie setzt voraus, daß Menschen glauben, die politische Ordnung selbst gestalten und verändern zu können. Tatsächlich kam es während des 5. und 4. Jahrhunderts v. Chr. in vielen griechischen Städten wiederholt zu Umstürzen und Verfassungswechseln. Vor diesem Hintergrund haben Historiker und Philosophen wie Herodot, Thukydides, Platon und Aristoteles über die Eigenschaften der verschiedenen Verfassungsformen nachgedacht und nach Gründen für die häufigen Verfassungswechsel gesucht. Im Oberseminar wollen wir ihren Erklärungen nachgehen und sie mit der historischen Evidenz konfrontieren. Eine doppelte Leitfrage soll im Mittelpunkt stehen: Was tragen die zeitgenössischen Theorien dazu bei, die historischen Vorgänge besser zu verstehen? Und umgekehrt: Was tragen die historische Umstände dazu bei, die zeitgenössischen Theorien und die Einstellungen und Ziele ihrer einflußreichen Verfasser besser zu verstehen?

Voraussetzungen: Grundkenntnisse der Geschichte Athens in klassischer Zeit

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit

EXKURSIONEN

Historische Topographie Nordwestgriechenlands

Prof. Dr. Kai Trampedach

(Seminar für Alte Geschichte, SAGE)

Jonas Osnabrügge, M.A.

(Seminar für Alte Geschichte, SAGE)

Alle Informationen bezüglich der Exkursion entnehmen Sie bitte dem dazugehörigen obligatorischen Mittelseminar.

KOLLOQUIEN

Kolloquien für Staatsexamenskandidaten**Prof. Dr. Christian Witschel**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Blockseminar nach Vereinbarung

Anmeldung

gem. Absprachen in den Examensvorbesprechungen

Prof. Dr. Kai Trampedach

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Blockseminar nach Vereinbarung

Anmeldung

gem. Absprachen in den Examensvorbesprechungen

Kommentar:

Blocksitzungen nach Vereinbarung (ca. 4 Wochen vor der Prüfung). Die Veranstaltung dient zur Vorbereitung auf das mündliche Staatsexamen in Alter Geschichte. Alle Teilnehmer stellen jeweils ihr Hauptthema zur Diskussion. Neben inhaltlichen Fragen sollen dabei auch das Abstraktions- und Reflexionsniveau der Präsentationen sowie der Umgang mit den Quellen und der Forschungsliteratur erörtert und auf die Anforderungen der Prüfung eingestellt werden.

Forschungskolloquium

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Raum und Termin
stehen noch nicht fest

Beginn: siehe Website des SAGE

Kommentar:

Im Forschungskolloquium werden Vorträge von auswärtigen Wissenschaftlern gehalten. Es ist vorgesehen, dass die Teilnehmer an der Lehrveranstaltung den Stoff dieser Vorträge in separaten Sitzungen vor- und nachbereiten.

Materiale Textkulturen - Methoden und Beispiele

PD Dr. Babette Edelmann Singer
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Mittwoch 9:00-10:30 Uhr
online synchron

Beginn: 14.04.2021

Anmeldung

per E-Mail an Babett.Edelmann-Singer@lrz.uni-muenchen.de

Kommentar:

Anhand ausgewählter Beispiele aus der griechisch-römischen Antike sollen die Theoreme des SFB für das Verständnis der antiken Kulturen fruchtbar gemacht werden.

Literatur:

Allgaier, B. / Bolle, K. et al., Gedächtnis – Materialität – Schrift. Ein erinnerungskulturelles Modell zur Analyse schrifttragender Artefakte, *Saeculum* 69/2 (2019), 181-244; Bielfeldt, R. (Hg.), *Ding und Mensch in der Antike. Gegenwart und Vergegenwärtigung*, Heidelberg 2014; Edelmann-Singer, B. / Ehrich, S. (Hgg.), *Sprechende Objekte. Materielle Kultur und Stadt zwischen Antike und Früher Neuzeit* (Forum Mittelalter Studien 17), Regensburg 2021; Meier, T. / Ott, M.R. / Sauer, R. (Hgg.), *Materiale Textkulturen. Konzepte – Materialien – Praktiken*, Berlin / München / Boston 2015; Petrovic, A. / Petrovic, I. / Thomas, E. (Hgg.), *The Materiality of Text – Placement, Perception, and Presence of Inscribed Texts in Classical Antiquity* (Brill Studies in Greek and Roman Epigraphy 11), Leiden 2019.

ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN

World Heritage Education: Prähistorisches Weltkulturerbe in Südwestdeutschland und seine Vermittlung an ein breiteres Publikum

Prof. Dr. Christian Witschel

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Prof. Dr. Thomas Schmitt

Heidelberg Center for Cultural Heritage

Dr. Roland Prien

Heidelberg Center for Cultural Heritage

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 16:30-18:00 Uhr

online synchron

Beginn: 15.04.2021

beginnt digital (siehe S. 3)

Anmeldung:

per E-Mail an kristina.sieckmeyer@hcch.uni-heidelberg.de

Zuordnung

Übergreifende Kompetenzen

Kommentar:

In Südwestdeutschland sind in den letzten Jahren zwei Komplexe von prähistorischen Fundstätten in den Status eines UNESCO-Weltkulturerbes erhoben worden: Die „Prähistorischen Pfahlbauten im Umfeld der Alpen“ (insbesondere am Boden- und Federsee) sowie die „Höhlen und Eiszeitkunst im Schwäbischen Jura“. Ein solches, in der breiteren Öffentlichkeit zunächst kaum bekanntes Kulturerbe, das sich zudem nicht auf ein einziges Monument konzentriert, stellt besondere Anforderungen an seine Vermittlung für verschiedene Altarsgruppen, und dies sowohl vor Ort als auch im musealen Kontext. Wir werden daher in dem Seminar – nach einem Überblick über die verschiedenen Stationen bei der Auswahl von World Heritage Sites und einer Einarbeitung in den wissenschaftlichen Hintergrund – das spezifische didaktische Angebot dieser beiden Komplexe kritisch analysieren.

Hierzu dient auch eine in das Seminar integrierte, kürzere Exkursion (oder ein bis zwei Tagesexkursionen) gegen Ende des Semesters, sofern dies die Pandemie-Lage zulässt.

Teilnehmerbegrenzung: Die Teilnehmerzahl ist bei dieser Lehrveranstaltung auf acht Studierende begrenzt. Bevorzugt berücksichtigt werden die Studierenden des MA-Studienganges „Cultural Heritage und Kulturgüterschutz“; grundsätzlich steht die Veranstaltung aber auch anderen interessierten Studierenden offen.

Literatur:

J. Ströter-Bender (Hrsg.), World Heritage Education. Positionen und Diskurse zur Vermittlung des UNESCO-Welterbes, Marburg 2010; N.J. Conard u.a., Eiszeitarchäologie auf der Schwäbischen Alb. Die Fundstellen im Ach- und Lonetal und in ihrer Umgebung, Tübingen 2015; G. Hiller –S. Kölbl, Welt-Kult-Ur-Sprung – World Origin of Culture, Ulm 2016; H. Schlichtherle u.a. (Hrsg.), 4.000 Jahre Pfahlbauten (Ausstellungskatalog ALM Konstanz), Ostfildern 2016; UNESCO-Welterbe Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen in Baden-Württemberg und Bayern, Stuttgart 2017³; N.J. Conard – C.-J. Kind, Als der Mensch die Kunst erfand. Eiszeithöhlen der Schwäbischen Alb, Darmstadt 2017; R. Baumeister, Von der Eis- zur Eisenzeit. Archäologie am oberschwäbischen Federsee, Bad Buchau 2018; E.-M. Seng – H. Schlichtherle – C. Wolf (Hrsg.), Prähistorische Pfahlbauten im Alpenraum. Erschließung und Vermittlung eines Welterbes, Berlin – Boston 2019.

Die frühmittelalterlichen Grabfunde von Kobern-Gondorf – Zur Vorbereitung einer Ausstellung in Ludwigshafen**Prof. Dr. Christian Witschel**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Dr. Roland Prien

Heidelberg Center for Cultural Heritage

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 11:30-13.00 Uhr

HS 512 (Marstallhof 4)

online synchron

Beginn: 14.04.2021

beginnt digital (siehe S. 3)

Anmeldung:per E-Mail an roland.prien@zaw.uni-heidelberg.de**Zuordnung**

Übergreifende Kompetenzen

Kommentar:

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ließ die Amateur-Archäologin Angelika von Liebig im Park der Niederburg von Kobern-Gondorf am Unterlauf der Mosel über 1.000 Gräber aus den prähistorischen Metallzeiten, der römischen Epoche sowie insbesondere aus dem Frühmittelalter freilegen. Die Objekte aus diesen Gräbern gelangten über den Kunstmarkt in das Wilhelm-Hack-Museum nach Ludwigshafen, wo sie seit langer Zeit nicht mehr ausgestellt worden sind. 2023/24 sollen sie nun im Rahmen einer größeren Sonder-Ausstellung wieder zu sehen sein. Das Seminar dient der Vorbereitung des Ausstellungsvorhabens, welches die Grabfunde von Gondorf in einen breiteren historischen und kulturhistorischen Kontext einbetten wird. In der Lehrveranstaltung sollen daher vorrangig Konzepte und Ideen für die Präsentation der Grabfunde im Rahmen der Ausstellung und für die begleitende Didaktik entwickelt werden.

Literatur:

J. Werner – E. Ewig (Hrsg.), Von der Spätantike zum frühen Mittelalter. Aktuelle Probleme in historischer und archäologischer Sicht, Sigmaringen 1979; M. Schulze-Dörlamm, Die spätrömischen und frühmittelalterlichen Gräberfelder von Gondorf, Gem. Kobern-Gondorf, Kr. Mayen-Koblenz I–II, Stuttgart 1990.